

# Feierlich, besinnlich und doch beschwingt

**ERNEN | Im Rahmen von «Ernen Musikdorf» trat am Weihnachtstag in der Pfarrkirche das im Oberwallis bekannte Kammerensemble «Concertino» auf.**

Dieses seinerzeit von Paul Locher begründete und heute von ihm erfolgreich geleitete namhafte Oberwalliser Orchester trat in Ernen mit mehrfacher Violinen- und Bratschenbesetzung, mit zwei Celli und Kontrabass auf. Dirigent Locher, der kürzlich in der Kirche Glis eine vorzügliche Aufführung des Bach'schen «Weihnachtsoratoriums» dirigierte, wählte für das Erner Weihnachtskonzert ein wirklich der Festzeit angepasstes Programm. Es brachte feierliche, sehr besinnliche, bewegende und doch beschwingte Musik aus dem Barock und hoher Klassik. Auch Peter Warlocks «Capriol Suite» enthielt, wenn auch etwas dissonant schliessend, Formen barocker Zeit. Das Programm bildete so einen wohlthuenden Gegensatz zu jener musikalischen Strömung, die meint, Weihnacht sei – wie dies etwa die elektronischen Medien vorführten – mit viel süssen Schnulzen oder mit «lärmig-exotischem Tam-Tam» am besten erfasst und erhalte so auch den grössten Beifall der mediengeführten, boulevardisierten, mystiklosen Massen.

## Engländer und Italiener

Der prächtige und reiche Gesamtklang des Streichorchesters Concertino wurde in der dreisätzigen Symphony B-Dur

von Wiliam Boyce, dann in Henry Purcells Chaconne g-Moll sowie in Vivaldis Concerto E-Dur «Il Riposo – per il Santissimo Natale», Ryom 270, und in Francesco O. Manfredinis Concerto grosso C-Dur offenbar. Die erwähnte Mehrfachbesetzung gab dem Klang Gewicht. Konzertmeister Paul Locher konnte sich in der Wiedergabe auf präzise agierende, gut phrasierende und stets erfolgreich nach einem gemeinsamen Puls suchende Instrumentalisten stützen. In Vivaldis «Konzert für die Heilige Weihnacht» wirkte Violinistin Patrizia Pacozzi in intensiver Tongebung als sensibler, stilsichere, virtuose Interpretin von Format, die vor allem auch die zahlreichen, als feinste Gewebe gestalteten, dynamischen Stufen des Werkes wunderbar ausformte. In Manfredinis heller und wiegender Weihnachtsmusik waren es dann die Violinistinnen Fabienne Imoberdorf und Regina Salzmann, die, sehr gut aufeinander abgestimmt, die Geheimnisse dieser schön dahinfließenden Klangsprache kantabel, klangvoll und in sich gerundet vortrugen. Concertino glänzte aber auch in der in einem Dreiertakt strömenden Chaconne Purcells, in deren Bassführung dann auch die Celli und der Kontrabass des Ensembles vordergründig zur Geltung kamen.

## Und zwei junge Komponisten

Eine zweite Werkgruppe dieser besinnlichen Weihnachtsmusik vor den goldenen Altären der Kirche Ernen war schliess-



**Weihnachtsmusik.** Das besinnliche Musik vermittelnde, von Paul Locher geleitete Orchester «Concertino» in der Kirche Ernen, von links: Konzertmeister Paul Locher und die drei Solistinnen Fabienne Imoberdorf, Regina Salzmann und Patrizia Pacozzi.

FOTO WB

lich zwei Komponisten gewidmet, die trotz ihres kurzen Lebens Grosses geschaffen haben: dem um 1930 erst 36-jährig verstorbenen Musikkritiker und Komponisten Peter Warlock alias Philip Arnold Heseltine und dem Genie Wolfgang Amadeus Mozart, das diese Welt mit 35 Jahren verlassen musste. Warlocks «Capriol

Suite» beschwor, wenn auch in anderen Klangfarben und markanten Rhythmen, etwa mit Pavane und anderen typischen Sätzen, eine Zeit des schlichten und doch geistreichen Musizierens herauf. Und was ist erst von der Sinfonie F-Dur zu sagen, die Mozart als 16-jähriger zwischen zwei Italienreisen in Salzburg geschaffen haben soll

– weshalb man sie auch «Salzburger Sinfonie» nennt? Das auch als «Divertimento» umschriebene Werk atmete auch in Ernen die unnachahmliche geistige Frische und Gestaltungskraft des jungen Genies. Das Kammerorchester Concertino bot in den schnellen Eck-sätzen und im nachdenklichen Mittelsatz Musik vom Feinsten

– von einem begeisterten Publikum zur Wiederholung des Schluss-Satzes Rondo-Presto mit seinen charakteristischen Pizzicati gedrängt. Das geniale Kunstwerk kam so zu voller Blüte – und die anwesenden Musikfreunde erlebten das, was man stille, doch bewegte und geisterfüllte Weihnacht nennen kann.

ag.